

# **Dr. Elaine Phillips, Literatur des Alten Testaments, Vorlesung 24, Wiederholung der Vorlesung 23 über die Sprüche Salomos**

© 2024 Elaine Phillips und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Elaine Phillips in ihrer Vorlesung „Geschichte, Literatur und Theologie des Alten Testaments“, Vorlesung Nummer 24.

Guten Morgen. Der Friede Christi sei mit Ihnen.

Vielen Dank. Ich hoffe, Sie hatten heute Morgen Spaß mit Calvin und Hobbes. Dahinter steckt eine wichtige Botschaft, deshalb möchte ich, wie schon erwähnt – ich wiederhole mich ungern –, noch einmal betonen, dass es manchmal doch etwas wert ist.

Bitte, bitte, bitte, wenn Sie diese einseitige Arbeit schreiben, sollte sie anfangs vier oder fünf Seiten lang sein. Schreiben Sie alles auf, was Sie zu wissen glauben, und kürzen Sie es dann und streichen Sie alle überflüssigen Worte. Die meisten von uns schreiben viel zu viel, weil wir in der Schule gelernt haben, fünf Seiten zu schreiben. Deshalb schleppen wir unnötig Worte hinein, um auf fünf Seiten zu kommen. Ich möchte nun, dass Sie wirklich einen prägnanten, exzellenten, gut strukturierten, durchdachten, anregenden – wie auch immer Sie es nennen mögen – Text verfassen.

Weißt du, mach einfach eine gute Arbeit daraus. Carrie wird das Format ihrer Besprechung morgen Abend etwas ändern und lädt dich ein, in dieser Stunde vorbeizukommen. Sie wird deine Arbeiten lesen, sie sich ansehen und sie ganz genau unter die Lupe nehmen.

Carrie hat schon einige Kurse mit mir besucht, daher weiß sie, wie einseitige Aufsätze aussehen sollten. Wenn du das nutzen möchtest: Morgen Abend um 19 Uhr in Raum 26 (Chase). Der Raum hallt hier noch etwas, oder? Ist es zu laut? Mir kommt es zu stark vor. Ist es jetzt besser? Okay, wir können es anpassen, falls nötig.

Haben Sie Fragen zu den Artikeln? Wie ich letzte Woche schon erwähnte, sollten Sie unbedingt die Quellen und Ressourcen in der Bibliothek konsultieren, insbesondere die Regale voller Kommentare. Nutzen Sie nicht die Online-Ausgabe von Matthew Henry.

Matthew Henry ist für manche Dinge wunderbar, aber nicht für diese Arbeit. Und andere Dinge, die online verfügbar sind, sollten Sie besser nicht verwenden. Es tut mir leid, Ihnen das sagen zu müssen.

Geh in die Bibliothek. Das bringt dich nicht um. Ja, Susanna.

Ja, das ist eine gute Frage. Ich möchte, dass Sie in Absätzen denken. Eine ganze Seite, denn aufgrund des Themas Ihrer Arbeit werden Sie natürlich einige Unterpunkte ansprechen, egal welches Sprichwort Sie wählen.

Ich würde daher als Faustregel vorschlagen: Ihre Arbeit sollte drei oder vier gute, solide Absätze enthalten. Vielen Dank.

Gute Frage. Ja. Sie möchten, dass dies mit doppeltem Zeilenabstand formatiert wird.

Ja, mit doppeltem Zeilenabstand. Mit einfachem Zeilenabstand würde zwar viel mehr Text auf die Seite passen, aber das ist nicht, was wir suchen. Wir wollen es kurz und prägnant.

Ja, Kate. Was meinst du mit Vorarbeit? All das, was ich dir sage, Schritt eins, zwei, drei, vier und so weiter. Du weißt schon, du machst dir Notizen dazu, du machst dir Notizen dazu, du sagst mir, was du davon hältst, und du sagst mir, was im Kommentar steht.

Das alles müssen Sie zusammen mit dem einseitigen Aufsatz abgeben. Spricht ich etwa kein Englisch? Sie sehen verwirrt aus. Sie müssen es nicht tippen.

Wie ich Ihnen bereits in meiner E-Mail geschrieben habe (ich glaube, ich habe Ihnen diesbezüglich eine E-Mail geschickt), können Sie, wie ebenfalls in der E-Mail erwähnt, alles handschriftlich verfassen und am Abgabetermin mit in den Unterricht bringen. Falls Sie Ihre Arbeit online einreichen, verwenden Sie bitte ein einziges Dokument.

Falls Sie diese Materialien bereits verwendet haben – und übrigens schadet es nicht, sie bereits am Computer einzugeben, da Sie sie dann einfach kopieren und einfügen und gegebenenfalls etwas anordnen können, anstatt mit handschriftlichen Notizen zu hantieren –, ist die Entscheidung Ihnen überlassen. Was ich aber betonen möchte: Ich benötige die endgültige Fassung, möchte aber auch die Vorarbeiten sehen.

Weil ich einen Teil der Note vergebe, basiert ein Teil davon darauf. Ja, Ginger. Genau, deine Abschlussarbeit, dein Appell, wie auch immer man es nennen mag, wird auf all dem basieren, was du recherchiert, durchdacht und zusammengetragen hast.

Gut. Frag sie jetzt. Nun, sagen wir, es tut mir leid; mach schon, Caitlin.

Ja, das gehört ja zur Vorarbeit. Zeigen Sie mir also Ihren ersten Entwurf oder Ihre ersten Entwürfe. Das ist auch in Ordnung.

Ich werde mir Ihre Unterlagen ansehen und nachvollziehen, wo Sie vor der Fertigstellung Ihrer endgültigen Arbeit standen. Ich möchte jeden Schritt Ihres Arbeitsprozesses sehen. Je mehr Informationen ich davon sehe, selbst wenn Ihre endgültige Arbeit hier und da noch etwas fehlt, desto besser – vorausgesetzt, ich erkenne die Schwächen bereits in den Vorarbeiten.

Das wird dir wirklich helfen. Eine letzte Chance. Noch Fragen? Dann singen wir jetzt zusammen.

Kommen wir nun zu Psalm 51. Ich habe euch hier die englische Übersetzung bereitgestellt, falls ihr während des Singens Zeit habt, sie nachzulesen. Und falls ihr nicht singt, könnt ihr euch natürlich auch auf den englischen Text konzentrieren, denn er eignet sich hervorragend, um gemeinsam in den Tag zu starten.

Unser gemeinsamer Tag und unsere gemeinsame Woche.

Himmlicher Vater, vielen Dank für deine Güte. Danke, dass wir heute Morgen aufstehen, etwas zu essen haben, Wärme und Geborgenheit erfahren, diese Gelegenheit zum Lernen nutzen und Freunde haben durften.

Herr, wir sind uns bewusst, dass wir all dies als selbstverständlich ansehen, doch es kommt aus deiner gütigen Hand. Dafür sind wir dankbar. Wir danken für dein Wort.

Wir sind dankbar für diesen Teil, den wir heute studieren werden. Und wir beten gemeinsam inständig, Herr, dass du uns hilfst, sorgfältig und klar nachzudenken. Möge dein Wort in unseren Herzen lebendig und wirksam sein und auch heute noch dazu beitragen, dass wir das ausmerzen, was dir missfällt.

Herr, läutere uns, wir bitten dich, und lehre uns, bereite uns darauf vor, bessere Diener in deinem Reich zu sein. Während wir dafür bezahlen, bitten wir auch um die Weisheit unserer Führungskräfte, sowohl vor Ort als auch national und international. Sie brauchen deine Weisheit, Herr.

Wir bitten dich, dass du es ihnen in deiner Gnade und Barmherzigkeit gewährst. Vater, wir bitten dich darum im Namen Christi mit Dankbarkeit. Amen.

Heute beschäftigen wir uns mit Weisheitsliteratur. Nach einigen einleitenden Bemerkungen konzentrieren wir uns auf das Buch der Sprüche. Wie Sie wissen, haben Sie sich ja bereits die Vorlesungsübersicht heruntergeladen. Zur Erinnerung: Es schadet nicht, sie kurz durchzulesen, um sich einen Überblick über den Ablauf zu verschaffen.

Erinnert ihr euch, als wir uns mit den historischen Fakten befassten und zu David kamen? Das war ein guter Zeitpunkt, um einen kleinen Exkurs zu machen und die

Psalmen zu betrachten, da viele von ihnen mit dem Namen David verbunden sind. So haben wir in diesem Zusammenhang auch einige poetische Texte aufgegriffen. Nun zu Salomo: Wofür war Salomo neben seiner Weisheit bekannt? Für die vier Ws? Maria? Könnt ihr mir da weiterhelfen?

Ja, Frauen, Reichtum, Anbetung, Weisheit. Hilfreiche Dinge eben. Und da Salomos Name heute mit drei der vier Bücher, die wir als Weisheitstexte betrachten, in Verbindung gebracht wird, werden wir uns wieder einmal von den historischen Quellen abwenden und uns der Weisheitsliteratur widmen.

Nur eine kurze Wiederholung. Was sind die Merkmale hebräischer Poesie? Was ist das Hauptmerkmal hebräischer Poesie? Chelsea? Es ist der Parallelismus. Gut.

Und auf welche drei Arten von Parallelismus sind wir schließlich gekommen, als wir darüber sprachen? Du willst die Verantwortung abgeben an... Okay, was bedeutet synthetisch? Lass uns das klären. Gut. Erste Zeile: hinzugefügt, hinzugefügt, hinzugefügt zu.

Und was sind die anderen beiden? Kate? Antithetisch. Genau, das heißt, die erste Zeile hat sozusagen ihr Gegenteil in der darauffolgenden Zeile. Und wie ich dir schon sagte, als wir darüber sprachen, finden wir die größte Sammlung von Antithesen im Buch der Sprüche, insbesondere ab Kapitel 10 bis etwa Kapitel 15.

Und das ist kein Zufall, denn eine der Funktionen des Buches der Sprüche ist es, den Leser zu lehren – und darauf werden wir gleich noch genauer eingehen –, ihm Unterscheidungsvermögen beizubringen. Und es gibt keinen besseren Weg, Unterscheidungsvermögen zu lehren, als zu sagen: „Auf der einen Seite hast du dies und auf der anderen Seite jenes. Überlege, was besser ist.“ So funktionieren deine Antithesen.

Was ist die dritte Art von Parallelismus? Beginnt eine weitere, die mit SYN beginnt. Ja, Suzanne. Ah, das ist so eine Art Summe.

Ja, behalte das im Auge oder lass es ruhen. Lass es nicht ruhen. Koordiniere dich einfach hier drüben.

Aber wir haben ja auch das Gegenteil von antithetisch. Was ist das Gegenteil von antithetisch im Hinblick auf unsere Parallelitätsformen? Synonym, richtig. Genau.

Okay, die erste Zeile wird also wiederholt, aber mit anderer Terminologie, sodass die Konzepte zweimal präsentiert werden. Und wie bereits erwähnt, hilft uns das natürlich beim Lernen. Synonym, antithetisch und synthetisch – das sind die drei Grundbegriffe.

Wie wir bereits bei der Besprechung der hebräischen Poesie erwähnten, gibt es Kombinationen dieser Formen sowie andere Arten von Parallelismus. Diese genügen uns für den Moment aber vollkommen. Bevor wir uns den Sprüchen Salomos zuwenden, möchten wir uns kurz mit Weisheit im weiteren Kontext befassen, denn nicht nur die Bibel enthält Weisheitsliteratur.

Jede Kultur mit einem literarischen Erbe enthält Werke, die in die Kategorie der Weisheitsliteratur fallen. Denn es gibt Aspekte des Menschseins, die uns zum Nachdenken, Grübeln, Ringen und Entscheiden anregen und uns dazu bringen, dies bestmöglich zu tun, da wir uns natürlich nach Orientierung und Führung in unserem Leben sehnen. Ich habe daher einige Punkte genannt, die unser Verständnis von Weisheit im Allgemeinen prägen. Der erste ist das menschliche Bedürfnis.

Wir können das nicht, aber wir glauben es oft. Wir besitzen intellektuelle Fähigkeiten, die es uns ermöglichen, mit unserer Umwelt und unserer Welt umzugehen. Daher rührt auch der menschliche Wunsch und die Tendenz, so viel Kontrolle wie möglich zu haben und durch die Macht der Vernunft das Leben zu meistern.

Gott hat uns unseren Verstand mit einem bestimmten Zweck gegeben, und wir sollen ihn nutzen. Tatsächlich ist der Gebrauch des Verstandes eine der spirituellsten Tätigkeiten, die wir ausüben können, denn er ist ein Geschenk Gottes. In dem Bewusstsein, dass Gott selbstverständlich souverän die Kontrolle über alles hat, ist es wichtig, unsere geistigen Fähigkeiten bestmöglich einzusetzen und die sinnvollsten Entscheidungen zu treffen.

Das ist also einer der Aspekte, die diese gesamte Diskussion über Weisheit im weiteren Sinne prägen werden. Ich habe alle anderen Aspekte ebenfalls hier aufgeführt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es sehr wichtig, Belehrungen anzunehmen.

Wenn ihr die heutige Aufgabe zu den Parallelen im Alten Testament gelesen habt – die Aussagen Amenempets –, dann wisst ihr, dass diese, genau wie das Buch der Sprüche, lehrreich sind. Und wir wissen, wie wichtig es ist, belehrt zu werden. Worum geht es in den Sprüchen hauptsächlich? Um den Vater, der mit seinem Kind spricht.

Mein Kind, dies, dies, dies und dies. Höre auf die Unterweisung deiner Mutter. Befolge die Lehre deines Vaters.

Bewahrt diese Gebote in euren Herzen. Verstanden? Die Unterweisung ist also wichtig, und das führt uns direkt zu Punkt drei: die Weitergabe dieser Dinge. Tradition und traditionelle Dinge sollten nicht für jede nachfolgende Generation ein Gräuel sein.

Manchmal neigen wir dazu, das zu denken. Ach, das ist eben Tradition. Wissen Sie, ich möchte etwas Neues.

Denk nicht so. Überliefertes Wissen ist von unschätzbarem Wert, besonders wenn es uns hilft, klar und sachlich über unser Leben nachzudenken. Punkt vier ist ebenfalls äußerst interessant, insbesondere im Hinblick auf die Sprüche Salomos. Denn beim Lesen wirst du feststellen, dass jeder einzelne Abschnitt nur einen winzigen Ausschnitt aus diesem Thema darstellt.

In manchen Fällen sind es Karikaturen der menschlichen Natur. In anderen Fällen sind es kleine Ratschläge. In wieder anderen Fällen sind es Beobachtungen darüber, wie die Dinge funktionieren.

Und natürlich kann jedes Thema nur einen begrenzten Umfang haben, daher gibt es immer wieder andere Blickwinkel und Facetten. Stellen Sie sich einen Diamanten vor, durch den Licht scheint. Wenn es auf der anderen Seite austritt, sehen Sie verschiedene Farben, nicht wahr? In gewisser Weise verhält es sich auch mit Weisheitsliteratur. Jedes einzelne Juwel, insbesondere im Buch der Sprüche, trägt etwas Interessantes bei.

Ich gebe Ihnen hier wohl das klassische Beispiel. Dazu müssen Sie in den Sprüchen 26 nachschlagen. Wenn Sie Ihre Bibel dabei haben, können Sie das tun.

Und ich werde jetzt vorlesen, und wir machen eine kleine Übung für Drittklässler, für alle, die eine Bibel dabei haben. Wer keine hat, muss das natürlich nicht machen. Aber wenn ihr eure Bibel dabei habt, haltet eure Hand bereit und legt sie direkt unter Vers 4 in Kapitel 26.

Direkt unter Vers 4. Lies erst mal Kapitel 26. Alles klar? Das ist die Übung. Okay.

Kapitel 26, Vers 4 sagt: „Antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, damit du ihm nicht gleich wirst.“ Anders gesagt: Wenn dich jemand anbrüllt und beschimpft, brülle und tobe nicht zurück. Du hast dich auf dieses Niveau herabgelassen.

Ein großartiger Ratschlag, nicht wahr? Ein wirklich guter Ratschlag, den die meisten von uns ernst nehmen sollten, denn wenn jemand richtig wütend auf uns ist, schießt die Lautstärke unserer Antwort meist in die Höhe. Ein wirklich guter Ratschlag. Nimm deine Hand weg und lass mich Vers 5 vorlesen: Antworte einem Narren gemäß seiner Torheit, damit er sich nicht selbst für weise hält.

Das heißt jetzt nicht, dass du ihn anschreien sollst, sondern dass du mit ihm ins Gespräch kommst und dafür sorgst, dass er seinen törichten Gedanken nicht weiter nachhängt. Es sind also zwei Ratschläge, und wenn man beide betrachtet und die

Situationen bedenkt, in denen wir uns täglich wiederfinden, braucht es viel Urteilsvermögen und Weisheit, um herauszufinden, welcher davon gerade jetzt angebracht ist. Verstehst du? Und das ist ein kleines Beispiel dafür, was ich mit dem vierten Punkt sagen wollte.

Wir verfügen in unserer Weisheitsliteratur über eine wunderbare Quelle, um bestimmte Situationen zu analysieren und zu bewerten. Dies erfordert jedoch einiges an Urteilsvermögen. Ich werde später noch genauer auf dieses Urteilsvermögen eingehen, wenn wir uns damit beschäftigen, wie wir diese Sprichwörter im Leben anwenden können. Bisher haben wir uns hauptsächlich mit Sprichwörtern befasst, aber insbesondere im Buch Hiob – und Sie wissen das ja sicher, denn selbst wenn Sie das ganze Buch nicht eingehend gelesen haben, ist uns die Kernaussage klar – wird sie deutlich.

Hiob leidet ungerechtfertigt, und wenn wir mit Leid, mit unermesslichem Leid, mit Leid, das wir einfach nicht verstehen, und mit der Aussicht auf Tod und Sterblichkeit konfrontiert werden – was nicht nur im Buch Hiob, sondern auch im Buch Prediger thematisiert wird, setzt sich der Autor des Buches Prediger mit dem Tod auseinander –, dann ist das ein wichtiger Teil der Weisheitsliteratur. Das sind zwar biblische Weisheitstexte, aber jede Kultur wird sich mit denselben Fragen auseinandersetzen müssen.

Die Geschichte vom Leidenden und seinem Freund stammt aus der mesopotamischen Weisheitsliteratur. Sie behandelt ähnliche Themen wie das Buch Hiob, denn überall sind die Menschen menschlich, fehlbar, endlich und ringen mit diesen Herausforderungen. Diese universellen Aspekte der Weisheit sollten wir stets im Hinterkopf behalten, wenn wir uns mit der biblischen Weisheitsliteratur auseinandersetzen.

Dazu noch ein paar Anmerkungen. Ich habe es ja schon erwähnt: Einige der Parallelen im Alten Testament geben Ihnen einen kleinen Einblick, aber es gibt noch viel mehr, aus den eben genannten Gründen.

Die Menschheit ringt mit diesen Fragen. Hier folgt nun im Grunde eine Zusammenfassung dessen, was ich eben schon gesagt habe, als ich einige der vorherigen Punkte erläuterte. Sie sollten diese Dinge wissen, die die einzelnen biblischen Weisheitstexte charakterisieren. Zunächst einmal: Die Sprüche Salomos sind praxisorientiert.

Einer der hervorragenden Alttestamentler, der auch einen kurzen Kommentar zu den Sprüchen verfasst hat, sagte: „Die Sprüche sind Frömmigkeit im Alltag.“ Und genau das trifft es. Sie beschreiben uns, wie wir sind, wenn wir morgens früh aufstehen, wie wir – nun ja, es geht hier gewissermaßen darum, ein Prinzip anzuwenden –, wenn wir

Auto fahren und in Versuchung geraten, uns im Straßenverkehr zu verhalten oder Ähnliches.

Die Sprüche Salomos verkörpern Frömmigkeit im Alltag. Sie regen zum Nachdenken an. Und wie ich gleich noch ausführen werde, karikieren sie uns manchmal auch in unseren schlimmsten Momenten und machen sich über uns lustig – und auch daraus sollen wir Lehren ziehen.

Hiob und der Prediger setzen sich mit den von mir erwähnten Themen Leid und Tod auseinander. Da wir wenig über das Jenseits wissen und die Gründe für so viele dieser Ereignisse nicht kennen, werden die damit verbundenen Fragen als spekulative Weisheitsliteratur oder philosophische Abhandlungen eingestuft. Interessanterweise wurde das Hohelied früher nicht als Weisheitsliteratur betrachtet.

Lange Zeit galt es einfach als Lyrik. Doch nach und nach hat es sich der Weisheitsliteratur zugehörig gefühlt. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? Wir werden uns am Freitag mit dem Hohelied beschäftigen.

Warum gehört das Hohelied wohl zur Weisheitsliteratur? Wenn man es gelesen hat, denkt man sich wahrscheinlich zuerst: „Ach, wirklich?“ Worum geht es im Hohelied hauptsächlich? Um ein einziges Wort. Es fängt mit L an. Es geht um Liebe, nicht wahr? Und zwar um die Liebe zwischen zwei Menschen, die verliebt sind. Sie sind hingerissen.

Sie sind einfach überglücklich miteinander. Gerade in solchen Situationen ist Weisheit gefragt, nicht wahr? Deshalb werden wir heute über einige Lehren aus den wunderbaren, euphorischen Gedichten des Hohelieds sprechen. Das ist Freitag.

Okay. Bevor wir uns den Sprüchen Salomos zuwenden, noch ein paar einleitende Punkte. Angesichts dessen, was ich Ihnen gerade gesagt habe, und der Fülle an Texten, die unter den Begriff der biblischen Weisheitsliteratur fallen, stellt sich die Frage: Wie definieren wir Weisheit überhaupt? Nun, der Ausgangspunkt ist natürlich das, was wir nicht nur in den Sprüchen Salomos 9 und 10, sondern auch in Hiob 28 und 29 sowie in einem Psalm finden, dessen genaue Stelle mir gerade nicht einfällt.

Aber es ist ein wiederkehrendes Thema. Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit. Und das wird sich natürlich als hilfreicher Grundsatz erweisen, wenn wir über biblische Weisheit sprechen.

Es ist die Gottesfurcht. Denn ohne sie geht es uns schlecht. Und der biblische Narr – falls Sie Dr. Wilsons heutige Ausführungen gelesen haben – der schlimmste biblische Narr ist ein Nabal, dessen Name, ja, ein Nabal, dessen Begriff dem biblischen Namen Nabal zugrunde liegt.

Wir erinnern uns an ihn als Abigails Ehemann, einen verhärteten Narren, der Gott und seine Weisungen ablehnt. Das ist ein hilfreicher Ausgangspunkt, aber wir wollen ihn noch etwas vertiefen. Ich nenne das die Herausforderung, biblische Weisheit zu definieren. Und es ist eine Herausforderung, denn – um auf das eben Gesagte zurückzukommen und es etwas zu ergänzen – wenn Weisheit eine der Eigenschaften Gottes ist, dann wissen diejenigen unter Ihnen, die Katechismen kennen (heutzutage vielleicht nicht mehr viele), dass Weisheit eine der zentralen Eigenschaften Gottes ist, die wir aus dem Westminster-Katechismus lernen, insbesondere diejenigen von uns, die im presbyterianischen Kontext aufgewachsen sind.

Und Weisheit bedeutet Macht, Gerechtigkeit, Heiligkeit, Güte und Wahrheit – so lautet die Gleichung. Weisheit ist ein Merkmal Gottes. Wie definiert man ein Merkmal Gottes, der unendlich, vollkommen rein, heilig und unfehlbar ist? Wie können wir das begreifen? Gute Frage.

Das ist Teil unserer Herausforderung. Zweitens, um auf das eben Gesagte zurückzukommen: Selbst diese vier biblischen Weisheitstexte weisen eine große Bandbreite an Inhalten und Intentionen auf. Da ist zum Beispiel das Buch der Sprüche, das grundlegende praktische Ratschläge enthält, und darauf werden wir gleich eingehen.

Sie haben Beobachtungen zur menschlichen Natur gemacht, aber Sie ringen auch mit den unbeantworteten Fragen. Wie findet man eine Definition, die all das umfasst? Nun, zwei Autoren – um den Kontext zu verdeutlichen – ich glaube, es handelt sich um ein Buch, das ich in der Einführung in die Bibelwissenschaft verwende, die Studierende der Theologie belegen müssen, ob man will oder nicht. Es stammt von Gordon Fee und Douglas Stewart, die beide, als sie die erste Auflage dieses Textes verfassten, Professoren am Gordon-Conwell-Theologischen Seminar waren.

Sie sind aufgetaucht, und das ist tatsächlich Doug Stewarts Definition, da er die Abschnitte zum Alten Testament verfasst hat. Seine Definition ist recht gut, und ich mag sie eigentlich ganz gern, auch wenn sie in der zweiten und dritten Auflage geändert wurde. Ich greife wieder auf die erste Auflage zurück, weil diese Definition hervorragend ist. Es geht um die Disziplin.

Weisheit fällt uns nicht einfach so zu. Sie ist die Disziplin, die Wahrheit im Lichte unserer Erfahrung im Leben anzuwenden. Und natürlich umfasst unsere Erfahrung auch unsere Auseinandersetzung mit dem Tod, wenn wir ihm im Freundeskreis, in der Familie oder in anderen Menschen begegnen.

Es begegnet uns im Umgang mit Leid jeglicher Art. Es bedeutet auch, dass wir uns sehr anstrengen, die Wahrheit zu erkennen, und darauf werde ich gleich noch

genauer eingehen. Es geht also um die Disziplin, die Wahrheit im Lichte unserer Erfahrungen auf unser eigenes Leben anzuwenden.

Ich halte das für eine recht gute Definition, und ich möchte Sie darauf hinweisen. Also, achten Sie auf die Warnsignale, ja? Das hier sollten Sie sich vielleicht einprägen. Der Gegensatz – und wir werden später noch auf verschiedene Arten von Narren eingehen – ist, dass biblische Torheit oder Dummheit absolut nichts mit intellektuellen Fähigkeiten zu tun hat.

Es hängt alles davon ab, ob wir Gottes Weisung annehmen oder ablehnen. Deshalb heißt es im Buch der Sprüche immer wieder: „Bewahre meine Gebote auf, nimm meine Weisung an, suche, halte Ausschau, forsche nach mir.“ All dies gehört dazu, Gottes Weisung zu verinnerlichen. So handelt ein weiser Mensch.

Ein törichter Mensch, später, nichts für mich. Dafür bin ich nicht zu haben. So etwas wollen wir nicht tun.

Gibt es bis jetzt noch Fragen, bevor wir weitermachen? Ja, Rebecca. Eine andere Seite der Person. Eine davon schien Ehebruch und das Idealbild der Frau und so weiter zu sein, aber jetzt, wo ich beim Lesen mehr über das Buch weiß, bin ich mir nicht mehr so sicher.

Ja, gut. Wie kann es sein, dass Salomo, angesichts seiner Beziehungen zu mehreren Frauen, so deutliche Aussagen gegen die Ehebrecherin verfasst, insbesondere im ersten Teil des Buches der Sprüche? Ja, das ist eine gute Frage, und man könnte wahrscheinlich dasselbe über den Prediger sagen. In diesem Buch sieht man, wie stark er ist, weil er selbst viel erlebt hat.

Ich denke, diese Definition trifft auf ihn zu. Angesichts seiner Erfahrungen hat er einige sehr wichtige Dinge zu sagen. Manche von uns müssen auf die harte Tour lernen, was weise ist, und ich vermute, dass Salomo vielleicht aus sehr schmerzhaften Erfahrungen heraus spricht, dass sich sein Leben dadurch verändert hat und er auf traurige Weise weiser geworden ist.

Das trifft sicherlich auf das Buch Prediger zu, würde ich sagen. Wenn wir davon ausgehen, dass Salomo das Buch Prediger verfasst hat, werden wir das später besprechen. Aber ja, es ist eine hervorragende Frage.

Ich komme gleich noch einmal kurz auf Salomo zurück, aber es ist eine sehr gute Frage. Gibt es sonst noch etwas, bevor wir fortfahren? Nur kurz zur Info: Das knüpft direkt an unsere Frage zu Salomo an. Wir lesen gerade 1. Könige 4 – und ich werde gleich noch einmal darauf zurückkommen, also falls Sie den Text noch griffbereit haben, schadet es nicht, kurz in 1. Könige 4 nachzulesen, das wir bereits besprochen haben. Ich möchte es jetzt aber aus einer anderen Perspektive betrachten.

Dies geschieht nach Salomos Gebet um Weisheit, um sein Volk zu regieren, und nach diesem Prüffall, der zeigt, dass er die nötige Weisheit besitzt, um sein Volk gerecht zu regieren. Am Ende von Kapitel 4 finden wir ab Vers 29 die folgende Aussage: Gott gab Salomo Weisheit, tiefste Einsicht und ein Verständnis, so unermesslich wie der Sand am Meer. Betrachten wir nun Vers 32.

Er sprach 3000 Sprichwörter und komponierte 1005 Lieder. Das verdeutlicht seinen vielfältigen literarischen Schaffensumfang. 3000 Sprichwörter.

Weißt du, wie viele Sprüche im Buch der Sprüche stehen? Es sind keine 3000. Rate mal. Ich habe mich mal hingesetzt und sie gezählt, als hätte ich nichts Besseres zu tun.

Unser Buch enthält etwas über 900 Sprüche und 31 Kapitel, richtig? Es gab also noch eine ganze Reihe weiterer Werke Salomos. Ebenso die Psalmen. Er schrieb Psalmen.

Nicht nur das, er ist also ein Dichter der Extraklasse, nicht wahr? Er beschreibt die Pflanzenwelt von der Libanon-Zeder bis zum Ysop, der aus den Mauern wächst. Wissen Sie, das sind zwei Beispiele, die vom Größten zum Kleinsten reichen, denn die Libanon-Zedern waren riesig, und der Ysop ist natürlich eine winzige Pflanze. Salomo kennt sich also mit Pflanzen aus.

Er ist Botaniker. Er hat sein naturwissenschaftliches Grundstudium absolviert, wenn ich das so direkt ausdrücken darf. Er unterrichtete über Tiere und Vögel, Reptilien und Fische.

Dieser Mann ist, wenn man es so sehen will, liberal gebildet, und er wird dieses Wissen nutzen, besonders wenn man die letzten Kapitel der Sprüche liest, die voller Gleichnisse sind. Und wir wissen, was das bedeutet. Man sagt: „Das ist wie das, das ist wie das“, und es werden Vergleiche angestellt, die tatsächlich dazu dienen, etwas zu lehren.

Salomo nutzt diese Aspekte der Natur, um moralische Schlussfolgerungen zu ziehen. Er verknüpft also zwei sehr wichtige Bereiche miteinander. Gut, jedenfalls lehrt Salomo all das.

In Sprüche 25, Vers 1, heißt es: „Die Männer Hiskias sammelten die Sprüche Salomos.“ Ich werde gleich erläutern, warum ich das glaube, aber man muss sich vor Augen halten, dass die Zusammenstellung dieses Buches ein Prozess war. Es ist nicht so, dass Salomo einfach alles diktiert hat und wir es dann so übernommen haben.

Er hat all diese Sprüche verfasst. Die Männer Hiskias werden sie zu einem zusammenhängenden literarischen Ganzen formen, und dann gibt es noch einige

spätere Zusätze, die ganz am Ende des Buches auftauchen. König Lemuel ist offenbar einer davon.

Die Abschnitte in Kapitel 30 und 31 scheinen spätere Ergänzungen zu sein. Wir wissen nicht genau, wann, aber diese kleine Tabelle könnte uns weiterhelfen. Hier ist sie.

Schauen wir uns das nun einmal genauer an. Wir haben David studiert. Wir haben Salomo studiert.

Wir sind noch nicht bei der Frage der Königreichsteilung angelangt, aber nach Ostern werden wir, so Gott will, darauf eingehen. Im Jahr 931 spaltet sich das Königreich tatsächlich in ein Nord- und ein Südreich, sodass im Wesentlichen zwei Königreiche existieren. Das Nordreich wird größtenteils vom Glauben abfallen.

Etwa 200 Jahre nach dieser Teilung des Königreichs ereignete sich etwas Entscheidendes: die Assyrer kamen. Sie eroberten das Nordreich vollständig und belagerten Jerusalem. Ein Mann namens Sanherib.

Wir werden später darüber sprechen. Wenn es soweit ist, möchte ich Ihnen nahelegen, dass die Männer Hiskias, die in Kapitel 25 erwähnt werden, sich der Bedrohung ihres nationalen Erbes – aus menschlicher Sicht – sehr wohl bewusst waren. Was tut man schließlich, wenn man befürchtet, sein gesamtes literarisches Erbe zu verlieren, und es deshalb sorgfältig archiviert? Vielleicht schrieben die Männer Hiskias also genau diese Dinge auf, die sie bewahren wollten, falls die Assyrer sie alle rauben und ihr Königreich auslöschen würden.

Eine kurze Anmerkung, die nichts mit dem Alten Testament oder Ähnlichem zu tun hat: Sie alle kennen den Holocaust und seine Schrecken, und die Tatsache, dass die jüdische Gemeinde in Warschau, das berühmte Warschauer Ghetto, nahezu ausgelöscht wurde. Dahinter verbirgt sich eine sehr, sehr lange Geschichte.

Millionen von Menschen sind fort. Aber das Faszinierende ist: Warschau war ein bemerkenswertes Kulturzentrum.

Sie gaben in diesem Ghetto Sinfoniekonzerte, weil es dort so viele künstlerisch begabte Menschen gab. Und was noch passiert ist, ist erst jetzt ans Licht gekommen. Es wurde gewissermaßen geheim gehalten, weil die Texte auf Jiddisch und Polnisch verfasst waren.

Die Bewohner des Warschauer Ghettos wussten, was ihnen bevorstand. Sie dokumentierten ihre Erlebnisse. Sie schrieben ihre eigene Geschichte des Leidens und des Untergangs und versteckten sie.

Sie versteckten es unter den bestehenden Gebäuden. Und diese Gebäude wurden natürlich abgerissen. Das ist Warschau.

Erst nach Kriegsende konnten sie diese Dinge ausgraben. Sie waren, wie gesagt, auf Polnisch. Sie sind auf Polnisch und Jiddisch.

Sie wurden also in Polen archiviert. Aber jetzt werden sie veröffentlicht. Und es ist brillante Geschichtsschreibung.

Die Verfasser dieser Aufzeichnungen wussten um ihr bevorstehendes Ende und dokumentierten es daher sorgfältig. Sehr sorgfältig. Ich vermute, dass dies ein zeitgemäßerer Ausschnitt dessen ist, was wir zur Zeit Hiskias beobachten, denn sie wussten nicht, dass Gott sie erretten würde.

Gott tut es. Sanherib nimmt Jerusalem zu diesem Zeitpunkt nicht ein. Jerusalem wird später fallen.

Aber vielleicht ist es ja genau das, was Hiskia tut. Die Männer Hiskias tun es. Nun, jedenfalls finden sich zwischen dieser Zeit und dem Fall des Südreichs im Jahr 586 v. Chr. an Nebukadnezar und die Babylonier einige Zusätze zum Buch der Sprüche.

Wie ich vorhin schon sagte, wissen wir nicht genau, wann es geschieht. Aber das lässt uns erahnen, dass der Heilige Geist einen langen Prozess genutzt hat, um dieses Buch für uns zu schaffen. Es ist nicht einfach nur die Abfassung Salomos zu einem einzigen Zeitpunkt.

Nick, bitte. Solltest du dir diese Tabelle einprägen? Sie wird wieder auftauchen, wenn wir uns hier mit prophetischer Literatur befassen. Wichtig ist nur, dass du das zugrundeliegende Prinzip verstehst.

Denken Sie also, wenn Sie möchten, an den zeitlichen Rahmen. Genau das möchte ich Ihnen verdeutlichen. Ich möchte, dass Sie den Zeitraum zwischen Salomo selbst und dem, was geschieht, wenn die Männer Hiskias diese Dinge nachahmen, erkennen – vielleicht hilft Ihnen das ja ein wenig weiter.

Okay. Weiter geht's? Hier ist eine grundlegende Struktur des Buches der Sprüche. Vielleicht denken Sie beim Lesen der Sprüche: „Hier gibt es überhaupt keine Struktur.“

Ja, das gibt es. Und wir wollen es uns ansehen.

Und das sollte ich nebenbei noch erwähnen: Hinten im Raum sitzt ein Experte für das Buch der Sprüche. Deshalb bin ich ziemlich nervös, diesen Vortrag zu halten.

Dr. Hildebrandt kennt die Sprüche Salomos in- und auswendig. Und er spricht nicht hier oben, weil er das Thema sonst in sechs oder sieben Vorlesungen behandeln würde. Guten Morgen.

Okay. Jedenfalls haben wir eine Einleitung. Einleitung.

Und das werden wir uns ansehen. Also zurück zum Text. Wissen Sie, die Sprüche Salomos sind, wie ich Ihnen bereits zu erklären versucht habe, ein Lehrbuch.

Es handelt sich um ein Lehrbuch. Und wie jede andere Lehrveranstaltung, so auch diese, hat sie einen Lehrplan mit Lernzielen. Zumindest sollte jede Lehrveranstaltung einen Lehrplan mit Lernzielen haben.

In den Versen zwei bis sechs finden wir die Lernziele. Schauen wir sie uns an. Hier sind die Lernziele für das Buch der Sprüche und diesen lebenslangen Lernprozess.

Um Weisheit und Disziplin zu erlangen. Um Worte der Erkenntnis zu verstehen. Um ein diszipliniertes und umsichtiges Leben zu führen.

Das ist ein lebenslanger Prozess, nicht wahr? Wenn man sich diese Ziele ansieht: Das Richtige, Gerechte und Faire tun. Umsichtig handeln.

Ein interessantes Wort. Erinnerst du dich an Genesis 3, Vers 1? Und die Schlange, die klug und listig ist. Arumim.

Die Schlange ist Arum. Genau dieses Wort hier. In diesem Fall vermittelt es ein gutes Gefühl dafür, wie du das Leben bewertest.

Klugheit. Umsicht. Einfachheit.

Dem jungen Volk soll Wissen und Besonnenheit vermittelt werden. Die Weisen sollen zuhören und ihr Wissen mehren. Die Verständigen sollen sich durch die Sprüche und Gleichnisse leiten lassen.

Nicht nur die grundlegenden Dinge des Lebens, die absolut unerlässlich sind, sondern auch die genussvolleren Aspekte des intellektuellen Spiels, wenn man so will. Das Verständnis von Sprichwörtern und Gleichnissen, von Aussprüchen und Rätseln der Weisen. Man könnte sagen, zum Verständnis der Quantenphysik.

Diese Dinge liegen jenseits unseres Vorstellungsvermögens. Und doch empfinden Quantenphysiker sie als wunderbare, faszinierende Erkundungen des Wesens des Universums. Das ist also unsere Einleitung zum Buch.

Und es legt den Studienverlauf fest, wenn man es so betrachten will. Ups. Eins nach dem anderen.

Dann haben wir in den Kapiteln 1 bis 9 eine für sich geschlossene Einheit. Denn der Vater lobt hier immer wieder den Wert der Weisheit. Nun, eines der Dinge, die uns in diesem Abschnitt auffallen, sind – wie Rebecca bereits erwähnte – die Warnungen vor Ehebruch.

Weisheit als Charaktereigenschaft wird durch eine Frau verkörpert. Und wer den Text gelesen hat, weiß das. Es taucht an mehreren Stellen in diesem Kapitel auf.

Doch ihr Gegenteil, das Gegenstück zur Weisheit, ist die Torheit. Und an mehreren Stellen in diesem Kapitel sehen wir, wie sie eine ihrer abscheulichsten Eigenschaften offenbart: den Ehebruch, zu dem sie die Menschen verführt, weil sie so leicht davon gefesselt werden. Und der Vater warnt die jungen Männer immer wieder: Haltet euch davon fern!

Es sieht verlockend aus. Es sieht aus wie etwas, das man haben will. Es wird dich in die Tiefen der Unterwelt hinabziehen.

Alles klar? Ich möchte mir jetzt nur ein paar Stellen in diesem Abschnitt ansehen, obwohl ich Ihnen empfehlen würde, später noch einmal dorthin zu gehen, um zu sehen, wie die Weisheit wirkt. Nicht wahr? Kapitel 1, Vers 20. Die Weisheit, also die Weisheit, ruft laut auf der Straße.

Sie erhebt ihre Stimme auf den öffentlichen Plätzen. Gut, versetz dich einfach mal zum Boston Common. Okay? Und überleg dir dann, ob dir dieses Bild von Lady Wisdom auf dem Boston Common gefällt.

Am Anfang der lärmenden Straße ruft sie zum Stadttor. Sie hält ihre Rede. Jetzt beginnt die Rede.

Die Weisheit auf ihrer Seifenkiste, direkt gegenüber der Park Street Church. Wie lange noch wollt ihr Einfältigen euren einfältigen Wegen treu bleiben? Wie lange noch werden Spötter sich am Spott ergötzen und Narren die Erkenntnis hassen? Hättet ihr auf meine Ermahnung reagiert, hätte ich euch mein Herz ausgeschüttet. Ich hätte euch meine Gedanken mitgeteilt.

Aber da du mich zurückgewiesen hast, als ich rief, da niemand mir zuhörte, als ich meine Stimme erhob, da du mich ignoriert hast – ich meine, es gab hier eine Art andauernde Zurückweisung, nicht wahr? Da du all meine Ratschläge ignoriert hast, werde ich über dein Unglück lachen. Ich werde spotten, wenn dich das Unglück ereilt. Vers 29.

Weil sie die Erkenntnis hatten und sich weigerten, den Herrn zu fürchten, weil sie meinen Rat nicht annahmen und meine Zurechtweisung verachteten, werden sie die Folgen ihres Tuns zu spüren bekommen und sich an den Folgen ihrer Machenschaften sättigen. Die Verirrung der Einfältigen wird sie umbringen, die Selbstgefälligkeit der Narren sie vernichten.

Nicht gerade politisch korrekt, würden Sie sagen? Es gibt einen sehr interessanten Kommentar zu den Sprüchen Salomos, ich glaube von Kenneth Akin, in der Reihe „Daily Study Bible“. Er nimmt diese Passage und sagt, sie widerspreche völlig dem, was wir uns wünschen, wenn wir versuchen, Gott zu gefallen – also so, wie wir ihn gerne verstehen. Aber er sagt, wenn die Kirche die Dringlichkeit dieses Kapitels nicht wiedererkennt, wird sie völlig wirkungslos sein.

Wir müssen ein Gefühl der Dringlichkeit verspüren für diejenigen, die ihren Weg direkt in die Tiefen der Unterwelt gehen. Das überlasse ich Ihnen. In einem etwas anderen Tonfall, das knüpft an, das ist Kapitel eins.

Schauen wir uns Kapitel acht an, denn auch hier wird Weisheit deutlich. Und hier geschieht etwas wirklich Bemerkenswertes. Ab Vers 22 geht es um die Weisheit in der Schöpfung.

Dies ist eine anspruchsvolle Passage, aber ich möchte Ihnen zeigen, was ich darin sehe, während ich Teile davon vorlese. Der Herr besaß mich zu Beginn seines Wirkens. Vor seinen Taten in der Vorzeit wurde ich von Ewigkeit her, vom Anfang an, vor dem Beginn der Welten, dazu berufen.

Und dann beschreibt es die Funktionen der Weisheit im Verlauf des gesamten Schöpfungsprozesses. Und es ist eine wunderschöne Beschreibung. Gut, ich war dabei, als er den Himmel erschuf (Vers 27), als er die Wolken darüber setzte (Vers 28).

Nun zu den Versen 30 und 31: Ich war der Handwerker an seiner Seite. (Das ist übrigens ein männliches Substantiv im Singular, für diejenigen unter Ihnen, die so etwas mögen.) Ich war Tag für Tag voller Freude.

Das ist zufällig die männliche Pluralform des Verbs. Sich stets in seiner Gegenwart zu freuen, ist ein weibliches Partizip Singular. Ist das nicht aufregend? Wir sehen hier die Vielheit der Gottheit, die sich allein schon in den Verbformen und der Substantivform des Handwerkers widerspiegelt.

Etwas über den Reichtum Gottes des Schöpfers, der sich in diesen Partizipien ausdrückt – männlich im Plural, weiblich im Singular –, der sich stets an seiner Gegenwart freut, sich an seiner ganzen Welt erfreut und an der Menschheit Gefallen

findet. Es geht um das Wirken der Weisheit mit Gott in der Schöpfung. Mit anderen Worten: um die Einheit Gottes in unserem dreieinigen Glauben.

Paulus greift dies im Kolosserbrief, Kapitel 1, auf, wenn er über Jesus Christus spricht, der ganz am Anfang der Schöpfung stand. Vor ihm, durch ihn und mit ihm wurde alles geschaffen. Paulus bezieht sich, so meine Vermutung, auf genau diesen Punkt.

Noch etwas zu den Kapiteln 1 bis 9, dann geht es aber schnell weiter. Wir haben in diesen Kapiteln sowohl die Weisheit als auch die Ehebrecherin kennengelernt, und nun, in Kapitel 9, stehen sie sich gegenüber. Richtig? Gegenüber. Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, sieben Säulen behauen, ihr Essen zubereitet, ihren Wein gemischt und lädt ein.

Sie sagt: „Lasst die Einfältigen herein, kommt, esst, trinkt, lasst eure Einfältigkeit hinter euch und findet heraus, worum es im Leben wirklich geht.“ Und dann fährt sie fort: „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.“ Das kommt direkt aus ihrem Mund.

Wiederum Personifikationen. Dame Torheit, Vers 13. Die Frau Torheit ist laut, undiszipliniert und unwissend.

Sie sitzt an der Tür ihres Hauses, sie steht nicht, sie sitzt. Sie ruft den Vorbeigehenden zu, aber beachte, dass ihre Einladung genau gleich beginnt. Ist dir das beim Lesen aufgefallen? Die Einladung der Torheit beginnt genauso wie die der Weisheit.

Lasst die Einfältigen hierherkommen, zu denen, denen es an Urteilsvermögen mangelt. Wenn wir nicht klar denken, können wir uns leicht von der Torheit verführen lassen, die uns mit einer sehr netten, verlockenden Einladung lockt. Es wird auf den ersten Blick gut aussehen.

Und wir könnten unzählige Beispiele von Menschen durchgehen, die diesen Weg eingeschlagen haben. Man denkt vielleicht, das klingt zunächst gut, aber beachten Sie, was sie dann sagt: Gestohlenen Wasser schmeckt süß und heimlich gegessenes Essen ist köstlich.

Mit anderen Worten, all das, was zu falschen Entscheidungen im Leben dazugehört. Diebstahl, Ehebruch – das wird wohl durch das heimlich verzehrte, köstliche Essen symbolisiert. Sie ahnen nicht, dass die Toten dort weilen und ihre Gäste sich in den Tiefen der Unterwelt befinden.

Dieser Abstieg – ich weiß, wir verwenden oft das bekannte Bild vom Dambruch – ist real. Es ist ein schleicher Weg, und es sind die Entscheidungen, die wir treffen, Entscheidung für Entscheidung für Entscheidung, für Dinge, die verlockend, einfach

und scheinbar befriedigend erscheinen, aber letztendlich sehr unbefriedigend sind. Und das Ende ist natürlich sehr ernüchternd.

Nun, wir müssen weitermachen. Das ist der erste Teil. Ja, tut mir leid, Kristen.

Nein, bitte. Glaubst du, dass diese Metapher des Ehebruchs eine Parallele zu Christus in der Kirche hat? Und dass es sich dabei um eine Art Metapher handelt, die besagt, dass wir, wenn wir Christus nicht die ihm gebührende Ehre erweisen, quasi Ehebruch begehen, wie in einer kleinen Ehebeziehung? Ja, hat die Warnung vor Ehebruch hier mehrere Bedeutungsebenen? Meinst du das so? Es geht also nicht nur um physischen Ehebruch, sondern auch um Götzendienst, der ja auch Ehebruch ist? Absolut. Wenn man sich den Ehebund am Sinai ansieht, über den wir gesprochen haben, dann ist das ein Bund zwischen Gott und seinem Volk.

Es ist ein Ehebund. Götzendienst zerstört ihn. Und ebenso verhält es sich mit Christus und seiner Braut, der Kirche; das Gleiche gilt für die Gläubigen des Neuen Testaments.

Absolut. Und im Kolosserbrief, Kapitel 3, steht, dass Gier Götzendienst ist. Es gibt also allerlei Dinge, die dazu beitragen können, die Fäden zu zerreißen, die das Gewebe unserer Beziehung zu Christus bilden.

Ja, gute Frage. Noch ein paar Anmerkungen zur Struktur. In den Kapiteln 10 bis 22 finden sich hauptsächlich einzelne Verse, die bestimmte Aussagen verdeutlichen.

Nun, nachdem das gesagt ist, möchte ich auf meine Unterpunkte eingehen. Erstens, wie ich vorhin – genauer gesagt vor 15 Minuten – bereits erwähnte, enthalten die ersten sechs Kapitel, 10 bis 15, zahlreiche antithetische Parallelismen, die äußerst wirkungsvoll das Urteilsvermögen schulen. Ich werde gleich noch genauer darauf eingehen.

Ist es nicht interessant, dass in den Kapiteln 10 bis 12 immer wieder von Gerechtigkeit die Rede ist? Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Kapitel, denn Gerechtigkeit ist natürlich die Grundlage für alles Weitere. Vers für Vers konzentriert sich darauf.

Und dann gibt es noch weitere thematische Schwerpunkte. Ich nenne Ihnen nur ein Beispiel: In Kapitel 16 wird das Thema Könige und Herrscher und deren Rolle immer wieder aufgegriffen. Besonders interessant sind die Kapitel 10 bis 22.

Ich würde euch ermutigen, für den Rest eures Lebens jeden Tag ein Sprichwort zu lesen und es in euch aufzunehmen. Denkt mal darüber nach. Ihr schreibt ja schon Arbeiten über eines, aber es gibt natürlich noch 899 zu lernen.

Die Kapitel 22 bis 22, 17 bis 24 und 34 bilden eine Art eigene Kategorie. Es handelt sich dabei um Sprichwörter, die in diesem ägyptischen Text, den Sie gerade lesen, weitgehend Parallelen zu den alttestamentlichen Sprüchen des Amenemepet aufweisen. Auch formal unterscheiden sie sich. Sie sind länger.

Es sind nicht einfach nur einzelne Strophen mit dieser und jener Zeile, und dann ist es vorbei. Es sind längere Ausführungen. Das wohl bekannteste Beispiel ist diese bemerkenswerte Beschreibung von jemandem, der zu viel getrunken hat.

Falls du das noch nicht gelesen hast, solltest du es unbedingt tun. Es ist eine lange, traurige Beschreibung. Nach Kapitel 24 finden sich dann weitere Sammlungen von Aussagen aus der Zeit Salomos und Hiskias, von Agur und Lemuel, die übrigens sehr interessant sind.

Wir haben keine Zeit, uns näher mit ihnen zu beschäftigen, aber sie sind faszinierend. Und ganz am Ende von Kapitel 31, in den letzten 22 Versen, findet sich unser Akrostichon. Wenn Sie schon einmal an einem Frauenseminar oder einem Bibelkreis für Frauen teilgenommen haben, wurde Ihnen dieser Abschnitt der Heiligen Schrift sicherlich als Ideal präsentiert.

Denn natürlich ist sie die tugendhafte Frau, die Eshet Chayil, wie sie auf Hebräisch genannt wird, die alles tut und es richtig macht. Ihre Kinder stehen auf, um sie zu preisen. Sie ist schon früh am Morgen auf den Beinen.

Sie webt, spinn, macht alles. Und nicht nur das, sie lehrt auch die Tora. Treue Unterweisung, das Wort ist Tora, ist ihr auf den Lippen.

Und du denkst: „Das kann ich nie erreichen.“ Nun, wir können danach streben, aber ich glaube, hier geht es um etwas Größeres. Und ich habe versucht, das hier aufzuzeigen.

Zu Beginn dieses Textes wurde die ernüchternde Betonung von Ehebruch und Torheit – auch als Ehebrecherin – deutlich. Ich würde behaupten, dass der Schluss genau als Gegenpol dazu gedacht ist. Ehebruch ist die Bedrohung.

Torheit ist eine Bedrohung. Sie wird das Leben von Gottes Volk gefährden. Doch hier ist das Gegenmittel.

Und Weisheit wird, so meine ich, am Ende des Buches personifiziert. Natürlich können auch wir Frauen und Männer diesem Anspruch gerecht werden. Und ich denke, das fällt unter die Betrachtung dieser Weisheit am Ende des Buches.

Das ging viel zu schnell, aber es vermittelt uns vielleicht einen kleinen Eindruck von der Struktur. Wir müssen weitermachen. Es gibt noch viel zu tun.

Das ist der unterhaltsame Teil der heutigen Vorlesung. Wirklich. Und um darauf einzugehen, muss ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen.

Vor Jahren, wahrscheinlich vor 20 Jahren, wurde ich gebeten, ein sechsstündiges Seminar über das Buch der Sprüche zu halten. Ich fragte mich: Wie soll ich das bloß schaffen? Da kam mir der Gedanke, dass es vielleicht hilfreich wäre, einige der Sprüche zu zeichnen. Denn wenn man sie liest, sind viele von ihnen tatsächlich ziemlich witzig.

Man muss seine Fantasie benutzen. Es sind ungeheure verbale Karikaturen. Und sie machen sich über Leute wie dich und mich lustig.

Und so dachte ich: „Ich könnte einige dieser Sprüche zeichnen, und wenn ich dafür jemanden finde, der gut zeichnen kann, wird das eine wunderbare Präsentation.“ Also ging ich zu einer meiner guten Freundinnen, die wirklich gut zeichnen kann, und sagte: „Celia, ich brauche deine Hilfe.“ Und ich erklärte ihr, was ich dafür bräuchte.

Sie dachte einen Moment nach, sah mich an und sagte: „Du brauchst mich dafür nicht. Du brauchst richtig schlechte Kunst. Damit erregst du die Aufmerksamkeit der Leute.“

Du zeichnest es. Sie hat Recht. Und das habe ich getan.

Ich habe diese kleinen Overheadfolien also die letzten 20 Jahre aufbewahrt. Und erst letzten Herbst habe ich sie in meine PowerPoint-Präsentation importiert. Einige davon, nicht alle.

Schaut euch die Bilder an und versucht herauszufinden, was sie bedeuten, okay? Das ist unsere kleine Unterhaltung für heute Morgen. Was ist das oberste Bild? Es ist ein Brunnen, okay? Was meint ihr, ist die Botschaft des Sprichworts? Es verbreitet sich. Ja, das stimmt.

Und die Fontänenausbreitung. Kann das mal schnell jemand nachschlagen? Wir brauchen nur die erste Hälfte.

Kapitel 10, Vers 11. Ja, Maria? Ja, der Mund des Gerechten ist ein Quell des Lebens. Mit anderen Worten: Wer richtig spricht, wird all die wunderbaren Dinge verbreiten, die Wasser den Menschen bringt.

Neues Leben und so weiter. Das ist ja schön. Wie wäre es mit dem hier unten? Noch nicht hinschauen.

Was soll das wohl bedeuten? Okay, ich weiß, die Zeichnung ist schlecht, aber bitte, was soll das denn? Das ist doch Feuer, herrlich, oder? Und davor ist grünes Zeug, und dahinter? Verbrannte Erde. Genau. Was sagt das Sprichwort dazu? Wer weiß es? Nur zu, Suzanne.

Ein Schurke schmiedet finstere Pläne, und seine Worte sind wie ein loderndes Feuer. Ja, ein Schurke schmiedet finstere Pläne, und seine Worte sind wie ein loderndes Feuer. Na, sieh dir das mal an!

Man soll einfach seine Fantasie benutzen. Wenn einem diese Kunst nicht gefällt, soll man sie doch selbst machen. Aber hinter den Worten eines absichtlich grausamen Menschen verbirgt sich tiefe Verzweiflung.

Und das kann man hier sehen. Versengt. Verbrannt.

Dazu ließe sich vieles sagen. Wollen Sie noch ein paar Beispiele? Die bekommen Sie sowieso zu hören, ob Sie wollen oder nicht. Worte verbreiten sich nicht nur, sie dringen tief ein.

Weißt du, in den Sprüchen Salomos steht viel über die Macht der Worte, nicht wahr? Sehr viel. Was ist denn hier los? Ja, ich weiß, du hast das letzte schon verstanden, aber was ist das hier? Das ist ein bisschen... das ist schlechte Kunst, ich hab's dir doch gesagt. Was ist denn hier los? Sag es nochmal.

Die Person isst etwas, okay, und soll dabei ein kleines Lächeln auf den Lippen haben. Aber wo landet dieses „Etwas“? In ihrem Innersten. Jetzt such das Sprichwort. Was sagt es? Es ist 18.8, falls du es nicht lesen kannst, Trevor.

Ich hab's nicht gefunden, aber meinst du die Geschichte, wo man heimlich etwas isst? Na ja, die schon, aber vielleicht meinst du nicht genau dieselbe. Nur zu, Kristen. Die Worte einer Klatschtante sind wie ein Leckerbissen.

Sie dringen bis ins Innerste des Mannes vor. Ja, habt ihr das alle gehört? Die Worte einer Klatschtante sind wie die besten Leckerbissen. Oh, wir hören sie einfach so gern.

Sie dringen bis ins Innerste eines Menschen vor, und glauben Sie ja nicht, dass sie Ihre Wahrnehmung dieser Person nicht für immer verändern. Worte dringen tief ein und haben die bemerkenswerte Fähigkeit, unsere Sicht auf andere Menschen zu verändern. Beachten Sie, dass es zweimal gesagt wird, 26-22, es ist dasselbe.

Verstehst du? Etwas daran ist sehr, sehr wichtig zu wissen. Und das Letzte, nun ja, was passiert denn mit dem armen Kerl? Ihm werden die Eingeweide mit einem

Schwert herausgerissen, nicht wahr? Unbedachte Worte verletzen wie ein Schwert. Unbedachte Worte verletzen wie ein Schwert.

Aber die Zunge der Weisen bringt Heilung, das ist die andere Seite der Medaille. Willst du noch ein paar? Die kriegst du. Der eine ist wirklich schlimm.

Oh, kennst du den? So ein, ich weiß nicht. Es ist ein Schwein. Das ist sehr gut.

Woran erkennt man, dass es ein Schwein ist? Es hat einen Ringelschwanz. Ja. Sag es nochmal.

Chris, hattest du es? Chelsea. Ja, eine Frau ohne Diskretion ist wie ein Schwein mit einem Goldring im Maul. Ja.

Und das hier? Schaut mal in Vers 13,9 nach. Da ist doch eindeutig ein Kontrast, oder? Auf der einen Seite brennt Licht, auf der anderen ist es erloschen. Was ist die Lehre daraus? Was sehen wir? Wer hat es verstanden? Mary.

Ja. Das Licht der Gerechten, so heißt es in meiner Übersetzung, leuchtet hell, aber das ist in Ordnung. Was liest du gerade? Okay, gut.

Es ist wohl auf jeden Fall näher dran. Aber die Lampe des Bösen ist erloschen. Also los geht's.

Es leuchtet hell oder jubelt. Die Lampe des Bösen ist erloschen. Alles klar.

Ja. Wenn du die Sprüche liest – und ich würde dich dazu ermutigen –, zeichne einige davon ab. Vielleicht kannst du sie dir dann besser merken.

Okay. Noch ein paar Dinge, die wir erledigen müssen. Um auf unsere Definition zurückzukommen: Wenn wir von sprichwörtlicher Weisheit sprechen, geht es dabei tatsächlich um einen gewählten Lebensstil.

Und auch hier knüpft das genau an unsere Definition an. Es geht um Beobachtungsgabe, intellektuelles Urteilsvermögen und den Willen, die Wahrheit anzuwenden. Die Disziplin, die Wahrheit im Lichte der Erfahrung im Leben anzuwenden.

Genau das beobachten wir. Wir müssen unseren Verstand einsetzen, um es zu schaffen. Wir müssen unseren Willen einsetzen, um es umzusetzen.

Okay. Und das Gedächtnis. Bibelverse auswendig zu lernen ist, ob man es glaubt oder nicht, eine der wichtigsten Dinge, die man tun kann.

Nun müssen wir noch ein paar weitere Punkte besprechen. Einige verwandte Konzepte. In den Sprüchen Salomos findet sich nicht nur das Wort Weisheit, sondern auch die folgenden Wörter, die sich oft überschneiden und im Rahmen dieser synonymen Parallelismen in ihrer Funktion verwendet werden.

Wissen. Wir könnten unser ganzes Leben damit verbringen, Gottes Schöpfung zu erforschen, denn Salomo beispielsweise verwendet unzählige Bilder aus seiner Zeit. Es geht also nicht nur um die Kenntnis von Gottes Wort, sondern um die Kenntnis der gesamten Wahrheit Gottes.

Disziplin. Ein großartiges hebräisches Wort, das mit Unterweisung, Erziehung, Zurechtweisung, Korrektur oder Züchtigung übersetzt werden kann. Es ist ein einziges Wort.

Es ist Musar. Je nach Kontext hat es aber ein sehr breites Bedeutungsspektrum. Wichtig ist jedoch, dass Sie sich an das halten, was ich Ihnen gerade erklärt habe.

Die meisten dieser Erfahrungen sind mit einem gewissen Maß an Schmerz verbunden. Das gehört zum Lernprozess dazu, sei es der Schmerz einer Zurechtweisung und die damit verbundene Peinlichkeit, der Schmerz, sich einfach hinzusetzen und etwas zu lernen, sich Zeit dafür zu nehmen, oder die direkte Züchtigung durch die Rute, die in den Sprüchen Salomos als Symbol der Zuchtrute beschrieben wird. Denn die Sprüche Salomos haben viel über die Zuchtrute zu sagen, und ich glaube nicht, dass sie metaphorisch gemeint ist. Verständnis.

Das hebräische Wort bedeutet „unterscheiden zwischen“. Binah ist das Wort. Es stammt von einer Form namens „bain“ ab, was „zwischen“ bedeutet.

Binah wird also ein Gespür dafür haben, zwischen verschiedenen Optionen abzuwägen. Diskretion ist wichtig. Unser Sprichwort besagt, dass eine Frau ohne Diskretion – also ohne die Fähigkeit, sorgfältig nachzudenken, die Situation zu bewerten und dann die richtigen Entscheidungen zu treffen – keine guten Entscheidungen trifft.

Und da haben wir es wieder: Klugheit und Scharfsinn sind gefragt, um nicht Betrügern zum Opfer zu fallen – um ein aktuelles Beispiel zu nennen. Man muss schon ziemlich clever sein, um solche Dinge zu vermeiden.

Nun, erlauben Sie mir, Ihnen noch zwei Minuten Ihrer Zeit zu widmen und Sie zu ermutigen, diese Passage zu lesen. Die fragwürdige Kunst hat das Lesen von Sprüche 4,4-9 gewissermaßen verdrängt, aber es ist eine wunderbare Passage, die besagt: Streben Sie nach Weisheit, selbst wenn es Sie alles kostet, was Sie besitzen. Erlangen Sie Weisheit, denn Weisheit wird Sie schützen und Weisheit wird Sie leiten.

Nun, ich beende das jetzt. In Ihrem Vorlesungsplan stehen noch zwei Punkte, die aber selbsterklärend sind. Einer davon behandelt die biblischen Bezeichnungen für Narren, und hier ist Dr. Wilsons Buch äußerst hilfreich, da er sie alle ausführlich darlegt, sodass Sie sie kennen können.

Und schließlich geht es im letzten Abschnitt um konzeptuelle Parallelen, Parallelen im großen Ganzen, nicht nur zwischen zwei Handlungssträngen, sondern um die konzeptuellen Parallelen zwischen Demut und Stolz, Trunkenheit und Nüchternheit, Wahrheit und Lüge usw. Schauen Sie sich diese also einmal an. Dann sind Sie bestens gerüstet.

Und so Gott will, werden wir am Mittwoch das Buch Hiob behandeln. Wieder einmal alles an einem Tag – das ist doch absurd! Hier spricht Dr. Elaine Phillips in ihrer Vorlesung „Geschichte, Literatur und Theologie des Alten Testaments“, Vorlesung Nummer 24.